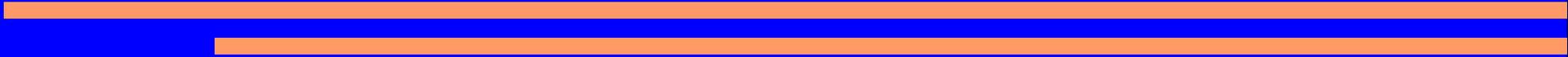
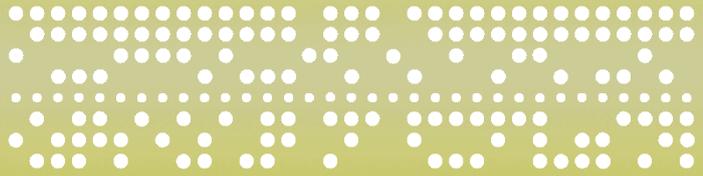


Gesellschaft für historische Rechenanlagen

Präsentationsmöglichkeiten





Lebendes Museum

Mit dem Titel 'Lebendes Museum' soll nicht nur eine Grundeinstellung zu Museum und Betrieb sowie dem Erhaltungsziel der Exponate ausgedrückt werden, sondern auch eine hauptsächliche Ausrichtung der Präsentation aller Exponate festgeschrieben werden. Diese drückt sich nicht nur in einer zusammenhängenden, multimedial wirkenden (Aufmerksamkeit, Betrachtungsfluß) Aufbereitung, sondern vor allem in einer ursächlich interaktiven Natur aus.



Erhaltungszustand

Alle Geräte sind prinzipiell am Ausstellungsort

- betriebsfähig
 - vollständig aufgestellt
 - betriebsgerecht aufgestellt
 - mit erklärender Kurzbeschreibung
-
-

Zusammenhängende Präsentation

A: Anwendungsrahmen

In der Regel werden Exponate, in einem zum Gerätebild bzw. zu einer Anwendung gehörenden Zusammenhang aufgebaut, der Schwerpunkte darstellt, also z.B.:

- Atari ST als Steuerung für ein Musikstudio
- Apple][als Laborrechner
- IBM-PC als Büroarbeitsplatz

Auch Rechenzentrumszenarien gehören dazu.

Zusammenhängende Präsentation

B: Explosionsrahmen

Ein weiteres Mittel ist die Darstellung als 3D-Explosionszeichnung einer Gerätekonfiguration, also z.B.:

- VC20 mit aller möglicher Perhepherie
- Atari VCS mit Modulen
- TI 99/4 wie in der Bill Cosby Werbung

Webematerial und Übersichten der Hersteller können als Grundlage dienen.

Zusammenhängende Präsentation

C: Gereralogischer Rahmen

Letztendlich werden Familienabhängigkeiten und Übersichten über Entwicklungen am besten generalogisch aufbereitet:

- Frühe Einplatienerrechner
- Commodore PET/CBM Familie
- Apple II Entwicklungslinie

Die ist die klassische Übersicht, aber auch die am wenigsten zum 'Leben' neigende Form.

Zusammenhängende Präsentation

Jede dieser Formen hat ihre Berechtigung. Für einige der Ausstellungsstücke ergibt sich die Aufbereitung zwangsläufig (z.B. Großrechner → Anwendung, Taschenrechner → Übersicht), der generalogische, bzw. Übersichtsrahmen bildet jedoch immer den roten Faden (und als Hintergrund), immer wieder aufgelockert durch Detaillierungen mittels Exponate im Anwendungs- und Explosionsstil.

Die Aufbereitung sollte bei jedem Exponat sowohl Elemente zur Aufmerksamkeit erregen enthalten, als auch einen Betrachtungsfluß bieten. Dies kann erreicht werden durch:

- Räumliche Anordnung
 - (mehrdimensionale) 'Lese'-Linien
 - Leuchtbänder (z.B. Datentransfer)
 - 'Einblicke' (Glasdeckel, Schnittmodelle)
-
-

Bei Exponaten im Anwendungsrahmen, ggf. auch beim Explosionsrahmen, kann der Betrachter typische Interaktionen durchführen, mit denen er nicht nur für die jeweilige Anwendung ein Gefühl bekommt, sondern auch für den Rechner, bzw. den Technologiestand. Z.B.

- Musik komponieren mit dem Atari
- Brief schreiben mit einem Typenraddrucker
- 'Highresgames' auf einem Atari VCS

(→ Siehe Präsentation Atari ST)

Gesellschaft für historische Rechenanlagen

Stäblistraße 10b
81477 München
Deutschland

<http://www.GfhR.de>
